



NEWSLETTER 29 – Mai 2009

[GSIW – NEWSLETTER ARCHIV](#)

[GSIW - FORUM](#)

[GSIW - HP](#) KONTAKT: infos@gsiw.ch

Inhalt:

POLITIK & RELIGION

- Ahmadinedjad in Genf
- Ahmadiya an Calmy-Rey ...

GAZA SONDERTEIL

- Mediendokumentation
- Klage gegen Israel

VERANSTALTUNGEN

- Tariq RAMADAN; "Unterwegs mit Abraham"; Ex-Muslime diskutieren

ISLAM & MUSLIME in den MEDIEN

- Minarettverbot; Jugend & Gottesbild
- Muslimsticker bei MIGROS; Kaba Video
- Interv. Murad HOFMANN

IN EIGENER SACHE

- "Geiselnbrief"; Spital Winterthur;
- Fragebogen Minarettinitiative;
- Interview mit "reformiert.ch" ..

Brüder KITABI schreiben

- "Distanz zu Fundamentalism."
- & Replik auf Elham MANEA

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser & Abonnenten des GSIW Newsletters. Hier Nummer 29 unseres GSIW NLs, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen oder anderen Form Anteil nahm und noch nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen Kritik entgegen. Auch Leserbriefe und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen und die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM – MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen – beteiligen Sie sich doch im [GSIW – FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht? AHA!

POLITIK & RELIGION

Ständig, seit langem und immer aggressiver kommen vor allem aus der Politik pauschale, Anwürfe gegen Islam und die Muslime und letztlich gegen alle Religion als solche. Konkrete, umfängliche Stellungnahmen von Seiten der Muslime werden kaum wahrgenommen, geschweige denn angenommen (siehe "Interview mit "reformiert.ch" weiter unten). Hier einige [Argumentationslinien](#) vom Verfasser dieses Newsletters aus 2002 zu:

- Abgrenzung zum Christentum
- Gewalt im Islam
- Attentate
- Heiliger Krieg
- Hierarchie im Islam
- Scharia ...

[Ahmadineshad-Rede sorgt weltweit für Empörung](#)

"Hassrede", "nicht hinnehmbar", "abscheulich": Die Verbalattacke des iranischen Präsidenten auf Israel hat Entsetzen ausgelöst.

[Ahmadinejad: Hört genau zu!](#)

Gilad Atzmon

Kein anderer hätte es besser schaffen können, die diskriminierenden rassistischen Überzeugungen der Europäer ans Licht zu bringen.

[Gestern Abend traf Merz den Hetzer von Teheran zum Dinner im Genfer Interconti](#)

So vermittelt der Schweizer BLICK.

[Talk täglich](#) mit: **Yves Kugelmann**, Chefredaktor "Tachles" und Nationalräten **Daniel Vischer** und **Alfred Heer** über die "wüsten Beschimpfungen" Ahmedinejads. Hier der Link zur [Sendung zum Anhören](#).

Hier noch einige [Artikel zum Thema](#)

[Sadagqat Ahmad](#), der Vorsteher der Ahmadiya Moschee in Zürich – schrieb einen besorgten Brief an BR **Calmy-Rey**.

SONDERTEIL GAZA

[Dokumentation im GSIW Forum](#)

(bitte pop-up weg klicken und gleich auf einen Beitrag klicken, dann verschwinden alle unangenehmen Nebengeräusche).

Dokumentation wird ständig aktualisiert.

[Norwegische Anwälte reichen Klage gegen »Israels Kriegskabinett« ein.](#)

Jürgen C. Külbel

Am Mittwoch, drei Monate nach Ende der israelischen Terroroffensive »Gegossenes Blei«, reichten die norwegischen Anwälte Loai Deeb, Pål Hadler, Bent Endresen, Geir Høin, Harald Stabell und Kjell M. Bryggfeldin Oslo Klage gegen Israel ein wegen »Verübung von Kriegsverbrechen und schweren Menschenrechtsverletzungen in Gaza«.

VERANSTALTUNGEN

[Tariq Ramadan in Dortmund](#)

Ein Gruppe junger Schweizer Muslime war dort. Ein Bericht darüber & ein leider sehr schlechtes Video (nur mit Kopfhörer zu verstehen).

["Unterwegs mit Abraham" VIOZ](#) unterstützt das Programm seit vielen Jahren. Nun ist der Flyer bereit.

[Diskussion zu Islam und Integration](#)

Veranstaltung des Zentralrats der Ex-Muslime in Zürich. **Hasan HATIPOGLU** (Präsident VIOZ) und NR **Daniel VISCHER** (Präsident Gesellschaft Schweiz – Palästina), beide Mitglieder von **GSIW** waren Podiumsteilnehmer.

[Zukunft des Staates Israel](#)

[Wohltätigkeitsbazar in DIETIKON](#)

ISLAM in den MEDIEN

[Übereifrige und eifrige Minarettgegner](#)

"Befürworter der Minarettinitiative trimmen Anhänger für den Abstimmungskampf."

Hier die **geänderten Links zur Parlamentsdebatte** zur Minarettinitiative. [Link I](#), [Link II](#).

[«Wir müssen uns als Wissenschaftler zur Minarettdebatte äussern»](#)

[Ein dunkles Kapitel der Geschichte Spaniens](#)

"An diesen Jahrestag möchte das offizielle Spanien nicht gerne erinnert werden. Vor 400 Jahren wurden die Morisken brutal vertrieben. Ein Akt, der sich als Bumerang erwies."

[Volketswil bekommt eine Moschee](#)

Hier noch ein [Artikel](#).

[Heutige Jugendliche sind wenig belastet durch negative Gottesbilder](#)

Neues Buch/ 22 Porträts von jungen Menschen zeigen deren Glaubenswelten.

[Muslimsticker sind ein Erfolg](#)

ZÜRICH - Um **Muslimen**, die in der grossen Mehrheit kein Schweinefleisch essen, den Einkauf zu erleichtern, hat die **Migros** vor einem halben Jahr einen markanten **Sticker** mit einem **durchgestrichenen Schwein** eingeführt. Nach abgelaufenem Testbetrieb zieht der Grossverteiler nun eine positive Bilanz: Der Sticker stosse bei den Kunden auf Anklang und die Umsätze der Testprodukte seien sehr gut, sagt ein Sprecher. Die Migros will das «Säuli»-Logo deshalb schon bald auf weiteren Produkte anbringen.

[Wie ist ein friedliches Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen möglich?](#)

Bekim ALIMI und **Oscar BERGAMIN** geben Auskunft.

[Wie sieht Kaaba von innen aus?](#)

Seltene Videoaufnahmen.

[Interview mit Dr. Murad HOFMANN](#)

Video der Islamischen Zeitung. [Teil I](#), [Teil II](#).

IN EIGENER SACHE

[Ein Brief an GSIW](#) um in der Geiselaffäre "**NOTTER**" auf den Philippinen zu intervenieren und die Antwort von **GSIW**.

[Spital Winterthur](#)

VIOZ hat hier maßgeblich beigetragen. Vergelt's Gott an ALLE, die dies verwirklichten. *"Hier in der christlichen Spitalkirche heissen wir Sie herzlich willkommen. Die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchen im Kanton Zürich sowie das Kantonsspital Winterthur bieten Ihnen für Ihr individuelles Gebet die Gastfreundschaft an."*

[Fragebogen einer Maturantin aus WILL zur Minarettinitiative](#). Antworten von **KIOS**, **VIOZ**, **GSIW** u.a. ISA werden wir vom Ergebnis der Auswertung berichten.

Beteiligen Sie sich doch im Forum und füllen SIE doch auch diesen [Fragebogen](#) aus.

[INTERVIEW mit "reformiert.ch"](#)

Sechs Thesen zur zentralen Frage: "Warum kann die **Minarettinitiative** angenommen werden. **SÜTLÜ** und **HANEL** zur Frage: "**Braucht es nicht einen stärkeren Auftritt, eine stärkere öffentliche Distanzierung**"

zum fundamentalistischen Gedankengut auf Seiten Islamischer Verbände?"

Siehe unten noch den Beitrag dazu vom **GSIW** Gastschreiber, **Abraham DAWAT**.

[Zwangsheirat in der Schweiz](#)

An verschiedene Vereine, unter anderem an **VIOZ** und **GSIW** wurde Anfragen bezüglich Zwangsheirat in der Schweiz herangetragen. **Es ist eine FARCE – wie hier Stimmung gemacht wird**. 2 (sprich "**ZWEI**") dokumentierte Fälle in der Schweiz – aber man ist sich sicher: "**die Dunkelziffer MUSS sehr hoch sein**". **Man spricht von 17.000 Fällen in der Schweiz – Aber WISSEN tut man gerade mal von 2!**

Und hier die Fortsetzung der Geschichte:

[Zwangsheirat: Alles nur erfunden](#)

Das 14-jährige Mädchen aus Egerkingen hat gestanden: Es erfand die Geschichte um eine mögliche Zwangsheirat.

Auch wenn diese Geschichte nicht wahr war, macht das gar nix. Haben wir doch gleich einen neuen Aufhänger: **BIGAMIE**

Dazu sagt Tareq aus Ägypten:

[«Mir ist schon eine zu viel»](#)

[Junge Muslime schreiben für den GSIW Newsletter](#)

Junge engagierte Muslime, teilweise angehende Akademiker, haben sich zu aller Freude bereit-erklärt, den **öffentlichen Diskurs um den ISLAM und die MUSLIME** in der Schweiz mit ihren Beiträgen mit zu gestalten.

Es steht zu hoffen, dass mehr Muslime (dürfen auch ältere sein) diese Möglichkeit wahrnehmen und über unser Medium nicht nur ihre Positionen zu aktuellen Themen aus muslimischer Sicht ganz allgemein veröffentlichen, sondern dadurch auch miteinander bekannt werden, um einen, sagen wir mal – muslimischen **PUBLIC "think tank"** zu formen beginnen, der seine Vorstellungen in öffentlichem Gespräch zur Diskussion freigibt. ISA.

Der Artikel kann auch im [GSIW Forum](#) gelesen und öffentlich diskutiert werden.

Antwort auf:

"Braucht es nicht einen stärkeren Auftritt, eine stärkere öffentliche Distanzierung zum fundamentalistischen Gedankengut auf Seiten Islamischer Verbände? Gerade im Vorfeld der Abstimmung über die Minarett-Initiative? Oder braucht es das gerade eben nicht?"

Autor: [Abraham DAWAT](#)

Ich glaube es gibt kaum eine Sendung oder sonst einen Auftritt eines Vertreters muslimischer Organisationen in der Schweiz, der sich nicht klar von fundamentalistischem bzw. terroristischem Gedankengut distanziert. Wenn man in den Archiven der Sendungen des Schweizer Fernsehens oder von Schweizer Radiostationen nachforschen würde, so würden Sie eindeutig zu diesem Ergebnis kommen.

Das Problem muss also wo anders liegen: Dass die Kommunikation bzw. die Verständigung zwischen der islamischen Welt und dem Christentum bzw. seinem Nachfolger dem Westen nicht gut funktioniert, zeigen deren 1300 jährige Geschichte. Bilder, Traumata und Geschehnisse die im kollektiven Gedächtnis verankert sind, auch wenn sie sich vor hunderten von Jahren ereignet haben, können nicht einfach durch, mit professionellem Marketing begleitete, öffentliche Kundgebungen oder Auftritte neutralisiert werden. Ich befürchte mit dieser Situation muss vorerst gelebt werden. Wenn Sie aber mit stärkerem Auftritt z.B. Demonstrationen und Kundgebungen meinen, bei denen diese Distanzierung zum Ausdruck gebracht werden soll, so glaube ich, dass dieser Weg gläubigen Muslimen nicht sehr zusagt. Der Islam ist nicht, wie eine Ideologie oder eine soziale oder politische Idee, die das Ziel hat möglichst viele Menschen zu "missionieren" oder sich gut zu "verkaufen". Er ist wie ein verborgener Schatz, der durch Oberflächlichkeit nicht erkannt wird und nur durch diejenigen welche wirklich Suchen, gefunden werden kann. Es ist aber leider wahr, dass heutzutage fast alle Religionsgemeinschaften von diesem Sendungsbewusstsein ergriffen sind, das aber meiner Meinung nach nicht mit dem Geist des Islams zusammen geht. Deshalb ist vielleicht der von Ihnen geforderte Weg angesichts der Verwirrungen der Moderne, ein notwendiges Übel.

Was das Vorfeld dieser Initiative betrifft, so ist wahrscheinlich das Ruhebewahren und die Geduld der weisere Weg und vielleicht auch der erfolgreichere. Lärm und aufgebrauchte Emotionen liegen schon zu viel in der Luft. Besonders jetzt scheinen stärkere Auftritte und öffentliche Stellungnahmen eher politisch motiviert, als der Wahrheit verpflichtet.

[Replik zu Elham MANEAS «Ich will nicht mehr schweigen. Der Islam, der Westen und die Menschenrechte»](#)

Brüder KITABI

In einem am 6. April in der Tageszeitung *Die Südostschweiz* verfassten Artikel über Elham Manea und ihr kürzlich erschienenes Buch «*Ich will nicht mehr schweigen. Der Islam, der Westen und die Menschenrechte*» legt die Autorin des Buches ihre Vision eines „humanistischen Islams“ dar. Anlass zu einem Kommentar dazu gaben unzählige unhaltbare Aussagen Maneas aus muslimischer Sicht. Hier soll aber lediglich auf den erheblichsten Irrtum von Manea bezüglich des Wesens des Qur‘ans eingegangen werden. Zum Schluss werden wir kurz ihre Haltung gegenüber den Muslimen in der Schweiz kommentieren.

Das Wesen des Qur‘ans

Manea stellt in diesem Artikel die Behauptung auf: «*Es fällt uns [Muslimen] schwer, die göttliche von der menschlichen Dimension des Korans zu unterscheiden.*» Diese Aussage lässt den Anschein entstehen, unter den Muslimen wäre eine solche Debatte vorhanden.

Tatsächlich gab es aber in der ganzen Geschichte der muslimischen Völker nie einen Zweifel über den göttlichen Ursprung des Qur‘ans und dies ist bis heute der Fall. Die im Westen durch starke Medienpräsenz verbreiteten unorthodoxen – um einen christlichen Begriff auszuleihen – Meinung von einzelnen Individuen und Randgruppen, wie diejenige von Manea, ändern an dieser Tatsache nichts.

Die Muslime geben dem Konzept der Offenbarung eine sehr spezielle Bedeutung, welche eine ganz andere ist als diejenige einer Inspiration (womit beispielsweise die Christen ihr Neues Testament bezeichnen). Gott schickt uns von Seinem Schatz etwas Seiner Weisheit, um die Menschheit zu informieren und zu führen, welche sonst gleichsam blinden Kreaturen auf der Erde herumwandern würden. Die Wörter, in welchen diese Offenbarung ihre Form annimmt, unterliegen nicht menschlicher Wahl, sie sind Gottes Wahl. Selbst die Sprache des Buches ist Teil der Offenbarung und kann nicht von ihr separiert werden. Deshalb ist eine Übersetzung, zwar nützlich und nötig, nicht der Qur‘an. Für uns Muslime ist deshalb dieses Buch im wahrsten Sinne des Wortes göttliche Rede. Darin ist jedes Wort exakt was es sein muss und kann niemals durch ein anderes Wort ersetzt werden. Was bedeutet, dass das Unendliche ein Ausdrucksmittel in den Beschränkungen des Endlichen findet. Es heisst, dass jeder Vers – und sogar jedes Wort – eine Varietät von Bedeutungen auf verschiedenen Ebenen des Verstehens hat. Es ist die besondere Natur der arabischen Sprache, welches dies möglich macht.

Dies führt uns zu einer Frage, welche den Muslimen im Westen oft gestellt wird und aus den Ansichten von Elham Manea herausgelesen werden kann: Warum gibt es keine „historische Kritik“ des Qur‘ans, wie es eine der Bibel gibt? Hier scheint uns jedoch ein einfaches Missverständnis vorzuliegen. Die Bibel besteht aus verschiedenen Teilen, welche über mehrere Jahrhunderte zusammengetragen wurden. Es ist möglich Zweifel an einem Teil zu haben, ohne den Rest zu bestreiten. Aber der Qur‘an ist eine einzige Offenbarung, die nur durch einen Mann empfangen wurde. Entweder man akzeptiert den Qur‘an für was er zu sein behauptet, dann ist man ein Moslem, oder man lehnt seinen Anspruch ab und stellt sich ausserhalb der Gemeinde des Islams.

Manea fragt sich im Zusammenhang mit der göttlichen Natur des Qur‘ans weiter: «*Denn wie können Gebote, die im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel entstanden sind, universelle und zeitlose Gültigkeit haben?*» Diese Frage wird uns Muslimen ebenfalls oft von den Nicht-Muslimen gestellt. Auch wird gefragt, warum wir denn zögern, den Qur‘an den *Bedürfnissen der Moderne „anzupassen“*, was von Manea energisch gefordert wird. Nun, das Buch selber beantwortet diese Frage: „Unabänderlich sind Gottes Worte“ (Qur‘an 10:64). Die Tatsache, dass er im siebten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung „herab

gesandt wurde“, und nicht im einundzwanzigsten, ist irrelevant. Ein englisches Sprichwort sagt: „You do not wear down a diamond by constant handling“ und das Vergehen der Jahrhunderte kann nicht die Worte Gottes erodieren. Der Akt – die Offenbarung – ist in der Zeit lokalisiert, aber sie selbst ist zeitlos. Die islamische Theologie definierte schon immer die Essenz des Qur‘ans als „ungeschaffen“ und deshalb ewig.

Was die Universalität des Islams betrifft, muss zuerst einmal festgehalten werden, dass der Islam nie behauptet hat eine „neue“ Religion zu sein, in dem Sinne wie die meisten von uns den Ausdruck verstehen würden. Im Gegenteil, er präsentiert sich als eine Restauration und „Wieder-Formulierung“ der „Din-ul-Fitrah“: der beständigen Religion der Menschen, die ewige Wahrheit, die unseren Vorfahren immer und immer wieder in Erinnerung gebracht werden musste. In der Tat, beginnt dieser Prozess der Offenbarung – „Erinnerung oder Mahnung“ -, wo wir begonnen haben. Weiter behauptet der Islam auch nicht einmalig zu sein, er behauptet aber abschliessend zu sein und deshalb die Zusammenfassung von all dem was vor ihm kam. Nach ihm werden keine „Rettungsseile“ mehr zu der "strampelnden" Menschheit heruntergelassen. Deshalb muss diese eine akribisch genau in ihrer makellosen Reinheit bewahrt werden: „Unabänderlich sind Gottes Worte“.

Das also bedeutet, dass der Grundstein des Islams, der Qur‘an, eine universelle Relevanz haben muss. Er muss geistige Nahrung bieten, sowohl den Weisen und den Törichteren, wie auch dem hoch entwickelten Auffassungsvermögen und dem einfachen Gemüt. Und das tut er auch, und hat er auch immer getan, wie die Geschichte unseres Glaubens beweist. Es ist die Wirkungskraft dieser Worte – ihre Rettungs- und Transformationskraft – die für die meisten von uns den göttlichen Ursprung des Qur‘ans demonstriert. Deshalb soll hier reichen zu sagen, dass wir als Muslime nicht fragen, wie wir das Buch unserem Leben in der heutigen Welt anpassen können – oder mit Manea ausgedrückt *den Islam der Moderne anzupassen* -, sondern wie wir unser tägliches Leben dem Qur‘an anpassen können. Das ist das eigentliche Problem.

Zu Maneas Unverständnis den Qur‘an als das zu begreifen, als was er behauptet zu sein, muss gesagt werden, dass der Qur‘an ein Buch ist, welches sich dem voreingenommenen oder wenig reflektierten Leser nicht immer erschliesst. Man muss die einzelnen Zeichen Gottes (die Ayats) in der Gesamtheit der Offenbarung und im Kontext der Offenbarungsumstände betrachten. Deshalb braucht es für das korrekte Verständnis des Korans ohne Zweifel auch die Sunnah unseres Propheten (saw) (Qur‘an 3:31 und 33:21). Dieser hat den Qur‘an durch den Erzengel Gabriel von Gott offenbart bekommen und kennt dessen Bedeutung am besten. Tendenzen, denen

nahezustehen wir auch Manea und die Verfasserin des Zeitungsartikels vermuten, welche den Qur‘an von der Sunnah isolieren wollen, sind grundsätzlich abzulehnen, weil dadurch ein wesentlicher Geist der Offenbarung verloren geht und der freien und spekulativen Interpretation der Menschen ungebührlicher, nämlich zu weiter Platz eingeräumt wird. Beispiele hierzu liefern die Geschichte der Theologie der Vorgängerreligionen des Islams, nämlich das Christen- und das Judentum.

Maneas Haltung gegenüber den Muslimen in der Schweiz

Elham Manea proklamiert lautstark die Freiheit des Andersdenkens, doch scheinbar gilt dieses Prinzip nur für ihre Meinungen. Denn die Forderungen der hiesigen Muslime verwirft sie kurzerhand und stempelt sie als nicht rechtsstaatlich ab. Dies beweist auch ihre Stellungnahme zur Kopftuchfrage, wo sie die Glaubensweise Abermillionen von muslimischen Frauen in Europa respektlos missachtet und sie auch noch bevormundet, mit der Behauptung, die Kopftücher wären ihnen von „Islamisten“ *eingetrichtert* worden. Das ist eine nicht nur sehr wirklichkeitsfremde/unglaubliche, sondern auch anmassende Äusserung im Europa des 21. Jahrhunderts. Weiter begründet sie ein Kopftuchverbot in der Schule damit, dass dies so nicht im Qur‘an stünde. Doch hiermit widerspricht sie sich selbst, denn zu Beginn stellte sie noch überhaupt die Authentizität des Qur‘ans in Frage, dann aber bezieht sie sich genau auf *denselben* Qur‘an. Was bezweckt nun Manea mit dieser Willkür?

Um ihre Meinung zu bekräftigen bedient sie sich zudem der allgemein populären Drohung der Entstehung einer Parallelgesellschaft. Die Bedürfnisse von tausenden Muslimen werden somit als gefährliche Sonderwege, ja schlimmer noch, als eine Bedrohung der demokratischen Grundwerte der Schweiz abgestuft. Der Humanismus ist eine Weltanschauung, die sich an den Interessen, den Werten und der Würde des einzelnen Menschen orientiert. Toleranz und Gewissensfreiheit gelten als wichtige humanistische Prinzipien menschlichen Zusammenlebens. Doch Manea, die sich ihrer Meinung nach zu den humanistischen Prinzipien bekennt, tritt die Meinung anderer, seien sie nun richtig oder falsch interpretiert, mit Füssen.

Die Brüder Kitabi, Kommentare und Anregungen an simsalabim66@hotmail.com Die Darlegungen zum Qur‘an sind zu einem grossen Teil den Reden von **Charles le Gai Eaton** entnommen.

Link zum Artikel:

<http://www.suedostschweiz.ch/medien/archiv/txt/detail.cfm?id=615751&aktuellid=576391>

Link zum Artikel:

<http://www.suedostschweiz.ch/medien/archiv/txt/detail.cfm?id=615751&aktuellid=576391>